

glück brachte über diese Fürstnfamilie die Erwerbung des Königreichs Sicilien, von der man sich so großen Zuwachs an Macht und Glanz versprach! Es war nun wieder verloren, und zugleich das schöne Herzogthum Schwaben und das Leben des jungen hoffnungsvollen Herzogs, auf dem allein noch die Erhaltung seines Geschlechtes beruhete.

Nach Konradins Tod erhielt Schwaben keinen Herzog mehr. Der größte Theil seiner Lande fiel an Baiern; das übrige kam in die Hände des Markgrafen von Baden, des Grafen von Württemberg und anderer schwäbischen Großen.

---

35.

Staatsmerkwürdigkeiten unter den schwäbischen Kaisern und in dem großen Zwischenreich. Wahl der teutschen Könige. Entstehung der sieben Kurfürsten und ihrer und anderer

Fürsten Landeshoheit. Verhältnisse der Herzoge zum König.

(J. 1138 — 1272.)

Das teutsche Reich war ursprünglich ein Wahlreich; die teutsche Nation wählte sich ein Oberhaupt nach ihren Gefallen; gemeiniglich aber wurde die Krone dem ältesten Sohn des regierenden Königs aufgesetzt, und zwar schon zu Lebzeiten des Vaters. War aber eine Regentenfamilie ausgestorben, dann versammelte sich die ganze Nation, vorgestellt durch ihre Herzoge, Fürsten und Erzbischöffe, an einem bestimmten Orte zu einer neuen Wahl. Die vier Hauptvölker, die Franken, Sachsen, Baiern und